



Der neue Koordinierungskreis der Bürgerinitiative »Heumaden-aktiv« hat sich konstituiert.

Foto: Kanzleiter

»Heumaden-aktiv« kommt voran

Den Koordinierungskreis neu konstituiert

Calw-Heumaden. Beim jüngsten Netzwerktreffen der Bürgerinitiative »Heumaden-aktiv« hat sich der neue Koordinierungskreis konstituiert. Folgende Personen wurden dafür einstimmig gewählt. Götz Kanzleiter, Martin von Kéler, Hans Necker, Jürgen Ott, Katrin Pichotta, Ulrike Schneider, Eberhard Sehmsdorf, Petra Weber und Heidrun Wiesenhütter.

Durch die wachsende Dynamik der Initiative »Heumaden-aktiv« haben sich zuletzt einige Projekt und Aktivitäten parallel entwickelt.

Der Tauschring wächst, die Aktion Laufbus nimmt Fahrt auf, die Internetseite wird aufgerufen und entwickelt sich aktuell weiter, die Sprachkur-

se gedeihen. Dadurch entstand der Bedarf, die laufenden Projekte konzeptionell zusammenzuhalten und zu koordinieren und die konzeptionelle Weiterentwicklung der Initiative im Blick zu behalten.

Auch das Sozialministerium unterstützt über das Förderprogramm »mittendrin« erneut die ehrenamtliche Arbeit der Initiative. Diese Förderung ermöglicht weitere Bildungs- und Qualifizierungsangebote für die Mitarbeitenden.

Informationen zum Projekt und das Protokoll zum Netzwerktreffen sind neben vielen anderen wichtigen Infos zu Heumaden unter www.heumaden-aktiv.de zu finden.

Dachs hat Zebrastreifen im Gesicht

Schüler des Sprachheilzentrums mit Jägern unterwegs / Präparate und Hochsitz faszinieren bei »Lernort Natur«

Von Steffi Stocker

Calw-Stammheim. Unterricht in freier Natur hatten die Mädchen und Jungen der dritten Klasse des Sprachheilzentrums. Am Ortsrand von Stammheim lernten sie nicht nur den kleinen und den großen König des Waldes kennen.

Sie stellten auch fest, dass der Dachs einen Zebrastreifen im Gesicht hat. Elke Marco, die Jugendleiterin der Kreisjägersvereinigung Calw, und deren Kollegin Susanne Fischer hatten eine Art Parcours vorbereitet. Mit Präparaten von wilden Tieren sollte den Schülern nähergebracht werden, wie die sonst meist verborgen bleibenden Bewohner des Waldes leben. »Wir haben Wildschweine gehört und für deren Fütterung Eicheln gesammelt«, fasste Elke Marco das Geschehen zusammen. Eigens dafür hatte sie Geräusche, die Keiler und Bache von sich geben, von ihrem

Im »Lernort Natur« der Kreisjägersvereinigung Calw erlebten die Schüler des Sprachheilzentrums die Waldbewohner und ihre Gewohnheiten. Foto: Stocker



Handy abgespielt.

Fasziniert folgten die Kinder den Jägerinnen durch das Dickicht bis zu einem Hochsitz. »Mit dem Fernglas konnten sie dort ganz nah einen

Fuchs beobachten«, berichtete Susanne Fischer, die auch allgemein über die Aufgaben der Jäger informierte.

»Einen besseren Unterricht, als mittendrin, gibt es für das

Thema Natur nicht«, war Klassenlehrerin Brigitte Winker begeistert. Nachdem sie bereits mit einem Förster die Bäume, deren Blätter und Früchte näher kennengelernt

hatten, lag in diesen Tagen der Schwerpunkt auf den Tieren des Waldes. »So ein Erlebnis vor Ort macht sich deutlich im Unterricht bemerkbar, weil die Kinder einen viel konkreteren Zugang zur Thematik haben«, unterstrich die Lehrerin.

Und so profitierten die Kinder vom Streifzug entlang der Bäume, hatte doch die Kreisjägersvereinigung zu ihrem »Lernort Natur« eine »Fühl-Kiste« mitgebracht. »Da sind Bucheckern drin«, stellte ein Mädchen fest. Zudem konnten die Schüler auch das Geweih des kleinen Königs im Wald – einem Rehbock, der große König ist übrigens der Hirsch – oder ein Schneckenhaus ertasten. Mit einem Bewegungsspiel, bei dem die Kinder entschieden, ob Marcos Aussagen richtig oder falsch waren, stellten sie ihr neues Wissen unter Beweis. Ob Hasen-Babys keine Haare haben, Wildschweine Kartoffeln mögen oder der Fuchs im Bau lebt: Mit solchen Dingen ließen die Schüler den »Lernort Natur« Revue passieren.

Traditionelles Schießen

Calw. Für alle Mitglieder der Schützengesellschaft Calw findet am Samstag, 25. Oktober, ab 14 Uhr das traditionelle Herbstabschlusschießen statt. Die »Freßscheibe« wurde wieder von Rolf Liefke selbst gemalt und stellt einen Wasserbüffel dar. Jeder Schütze hat einen Schuss aus einer Distanz von 50 Metern. Der Beste erhält die von Vorjahressieger Lothar Deuble gestiftete Scheibe, die aber im Schützenhaus verbleibt. Außerdem hat er als Erster die freie Wahl bei den nahrhaften Sachpreisen. Parallel wird auf der Pistolenbahn das Seniorenschießen für die über 50-jährigen Mitglieder durchgeführt. Die Siegerehrung für beide Schießprogramme findet gegen 17.30 Uhr statt.

WIR GRATULIEREN

- **CALW.** Michela Meli, Metzgergasse 9, 71 Jahre.
- **HEUMADEN.** Elfriede Hohmann, Heinz-Schnauer-Straße 51, 80 Jahre; Rainer Bartisch, Weidaer Straße 35, 73 Jahre; Calogero Bellavia, Wielandstraße 6, 72 Jahre.
- **WIMBERG.** Irmgard Czaplak, Speßhardter Weg 15, 93 Jahre.
- **ALTHENGSTETT.** Marianne Kieltch, Am Hirschgarten 2, 94 Jahre; Mateus Graciete, Hauptstraße 13, 81 Jahre.
- **SIMMOZHEIM.** Gerlinde Koppa, Robert-Gaiser-Straße 12, 74 Jahre.
- **BAD LIEBENZELL.** Franziska Marquardt, Hindenburgstraße 41, 88 Jahre; Maria Makowski, An der Pfanne 5, Möttingen, 85 Jahre.
- **SCHÖMBERG.** Janos Slako, Schwarzwaldstraße 23/1, 81 Jahre; Erna Gold, Liebenzeller Straße 55, 72 Jahre.
- **BIESELSBERG.** Giuseppe Placentino, 80 Jahre.
- **SCHWARZENBERG.** Heinz Böhlinger, 86 Jahre.
- **NEUWEILER.** William Hill, Gaugenwald, 71 Jahre.

In Welt des Wombats eingetaucht

Autorin Andrea Hensgen fasziniert bei ihrer Lesung Schüler

Calw-Wimberg. Im Rahmen der landesweiten Frederik-Lese-Tage begrüßte auch in diesem Jahr die dritte Klasse der Wimbergschule eine Schriftstellerin in ihrer Schule. So kam es, dass die Autorin Andrea Hensgen aus ihrem Kinderbuch »Darf ich bleiben, wenn ich leise bin?« vorlas und die Kinder mit der Geschichte des australischen Beuteltieres Wombat fesselte. Während der Lesung lauschten die Drittklässler gespannt und tauchten in die

Welt des Wombats ein, der aus einem Zoo flüchtete und plötzlich im Zimmer des achtjährigen David auftaucht. Da der Wombat nur englisch spricht, kommt es zu Verständnisschwierigkeiten. Doch trotz der Fremdartigkeit entwickelt sich eine Freundschaft zwischen den beiden.

Mit spannender Lesetechnik und an geschickten Stellen innehaltend zog die Autorin mit dem Buch die Kinder in ihren Bann. Doch nicht nur die Handlung des Buches

weckte das Interesse der Schüler. Sie nutzten die Zeit auch, um wichtige Fragen an die Autorin loszuwerden. Abschließend konnten sie die Bücher bei Beate Ehnis von der Buchhandlung »Ladentreff« in Heumaden erwerben und von Andrea Hensgen handsignieren lassen.

Mit Neugier erwarten die Kinder ihre nächsten Deutschstunden, in denen sie sich mit den Erlebnissen des Wombats befassen und das Buch als Klassenlektüre lesen werden.



Mit spannender Lesetechnik und an geschickten Stellen innehaltend zog die Autorin die Kinder in ihren Bann. Foto: Vogel



Das Trio Lammel/Lauer/Bornstein präsentiert bei »Jazz am Schießberg« seine Novemberlieder. Foto: Archiv

Novemberlieder bei Jazz am Schießberg

Fokus liegt nicht auf einem einzelnen Musiker / Trio existiert seit dem Jahr 2009

Calw. Novemberlieder präsentiert das Trio Lammel/Lauer/Bornstein morgen, Freitag, 24. Oktober, bei »Jazz am Schießberg«.

Mit der Vorstellung ihres Programms »Novemberlieder« nehmen die Musiker Andreas Lammel am Piano, René Bornstein am Kontrabass und Florian Lauer am Schlagzeug die Zuhörer auf eine musikalische Reise zu Klang gewordenen Herbstimpressionen mit.

»Es geht um die Leerstellen, um die Momente im musika-

rischen Fluss, die gerade nicht durch eine klare Klängaussage festgelegt sind«, so der bekannte Musikjournalist Ralf Dombrowski über Novemberlieder.

Und weiter: »Das Trio basiert auf Aufmerksamkeit, Präzision, Empathie. Die Musiker lassen viel Raum, um Motive zu erforschen, Stimmungen knospen zu lassen, mit Texturen zu experimentieren.«

Im Jahre 2005 lernten sich die drei Musiker an der Musikhochschule in Dresden

kennen, seit 2009 existiert das Trio in seiner heutigen Form. Das Bewusstsein zum traditionellen Jazz-Handwerk sowie das Experimentieren mit modernen, offenen Klängen schaffen bei ihnen eine musikalische Umgebung, bei der alte Formen nicht verworfen, jedoch gezielt aufgebrochen werden.

So soll in weiten Teilen nicht der Fokus auf einem einzelnen Musiker liegen, sondern die Ideen und Motive der gesamten Band miteinander verschmelzen.

Die Kompositionen aus der Feder von Andreas Lammel und René Bornstein bilden hierbei das Fundament, von welchem aus sich jedes Konzert in ungeahnte Richtungen bewegt, ohne sich dabei in Beliebigkeiten zu verirren.

Das Konzert in der wohligen jazzigen Atmosphäre des Forums am Schießberg beginnt am Freitag um 20 Uhr, Einlass ist ab 19.30 Uhr. Der Eintritt kostet zwölf Euro, Unterstützer zahlen 16, Studenten acht Euro, Schüler haben freien Eintritt.